

4
Düsseldorf, den 19. Oktober 1956

Grabenplatz 7

Fernruf: Stadtverwaltung Sammel-Nr. 8991
Nebenstelle 133

Herrn
Prof. Dr. Bernhard B i s c h o f f
Planegg bei München
Ruffini-Allee 27

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.10.1956.

Betr.: Handschriften.

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu Ihren Fragen vom 11. ds. Mts. kurz eine Antwort:

Das Lathcen-Fragment des Staatsarchivs hat keine besondere Signatur; z. Zt. wird es bei uns mit den anderen Fragmenten aufbewahrt.

Die äußeren Maße von B 210 sind 29 x 21,5 cm. Die Maße des Schriftraumes kann ich nicht angeben, da das Blatt auf allen Seiten bis in die Schrift hinein beschnitten ist.

In den Fragmenten B 215 und C 118 kann ich keine Begrenzungslinien entdecken. Auch die „prickings“ (wenn ich recht verstehe, bedeuten sie die Einstiche oder Einschnitte bei der Markierung der Linien) finden sich nicht auf den Blättern. Allgemein möchte ich sagen, daß die Schriftanordnung usw. in beiden Fragmenten den gleichen Eindruck macht, so daß man annehmen kann, sie stammen von der gleichen Hand aus der gleichen Handschrift. Doch möchte ich das nicht entscheiden. Die Herkunft der Fragmente ist zum großen Teil unklar. B 215 stammt aus Beylenburg, B 212 und der Heptateuch aus Werden. Sie wurden fast alle entweder auf die Holzdeckel, spätere Einbände, geklebt (z. B. Beylenburg) oder als Einband für Rechnungsbücher und dergleichen benutzt (B 212).

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben etwas geholfen zu haben und bin

mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

L. Galley
(Dr. Galley)